

**Universidad de Sevilla**  
**II Staff Training Week for European Universities Erasmus LLP vom 20.-24.04.09**

Ich habe vom 20.-24.04.09 an der *Staff Training Week* zusammen mit 20 anderen Koordinatoren aus sieben Ländern teilgenommen. Wir wurden von allen Mitarbeitern der Universität sehr herzlich aufgenommen. An den vier Tagen zeigte man uns sämtliche Einrichtungen der Universität, wie z.B. das in einer ehemaligen Tabakfabrik untergebrachte zentrale Universitätsgebäude, die verschiedenen Fakultäten, das Fortbildungszentrum für die Mitarbeiter der Uni Sevilla sowie die Universitätsbibliothek.

Die Mittagessen fanden immer gemeinsam statt, so dass man sich in aller Ruhe austauschen konnte. An einem Abend wurden wir zu einer Flamencoshow mit anschließendem Abendessen eingeladen.

Am vorletzten Tag fuhren wir nach Osuna, einer Kleinstadt ca. 80 km östlich von Sevilla. In Osuna befindet sich die Escuela Universitaria de Osuna, die der Uni in Sevilla angegliedert ist und an der u.a. Betriebswirtschaftslehre studiert werden kann. Das kleine universitäre Zentrum ist sehr an einer Zusammenarbeit mit der FAU interessiert und wir vereinbarten einen Vertrag über zwei Plätze (neun Monate). Allerdings sind unsere Studenten wenig an einem Studium in einer abgelegenen Kleinstadt interessiert.

Bei einem Treffen mit Francisco Adame Martínez, dem Vizedekan für Internationale Beziehungen an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, konnte ich drei Plätze für unsere Fakultät einwerben. Diese drei Plätze wurden uns zuvor von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät gekündigt, da sie keine Studenten zu uns schickten, sodass für diese Fakultät der Vertrag mit uns nicht mehr interessant war.

**Fazit:** Bereits im Vorfeld versuchte unser Lehrstuhl, die Erasmus-Austauschplätze für Studenten von zwei auf fünf wieder zu erhöhen. Dies gestaltete sich als äußerst zäh. Vor Ort war das alles kein Problem mehr, so dass wir nun wieder über fünf Plätze in Sevilla und zwei in Osuna verfügen. Dies kommt unseren Studenten zugute, da Sevilla ein beehrter Studienort ist. Man lernt sich bei einem Besuch persönlich kennen und das erleichtert ganz wesentlich die Zusammenarbeit.

Bettina Naumann